Vinschgau

0473 083400 | dolomiten.schlanders@athesia.it | Hauptstr. 51, 39028 Schlanders

Ein selbstbestimmtes Leben gestalten

SOZIALES: Infoabend über die Stiftung „nach uns.dopo di noi“ in Schlanders – Menschen mit Beeinträchtigung und Angehörige unterstützen

SCHLANDERS (alb). Oftmals sind es Eltern oder Angehörige, die sich um Menschen mit Beeinträchtigung kümmern, mitdenken und organisieren. Doch was, wenn diese eines Tages nicht mehr für sie da sein können? Genau da möchte eine neu gegründete Stiftung ansetzen und eine wichtige Rolle übernehmen.

Geschäftsführerin Martina Pastore stellte die Stiftung „nach uns.dopo di noi“ im Rahmen eines Informationsabends im Haus Slaranusa in Schlanders vor. Wilfried Kaserer von der Lebenshilfe Schlanders begrüßte Pastore und alle weiteren Anwesenden. „Die Stiftung ist eine gute Sache. Ich bin überzeugt, dass sie die Zukunft darstellt“, sagte Kaserer.

Pastore erklärte, dass die Stiftung für Menschen mit Beeinträchtigung eine Art „Elternrolle“ übernehmen würde. Ziel der Stiftung sei es, ihnen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen – nach ihren individuellen Wünschen, Fähigkeiten und Vorstellungen. Dabei gibt es keine Standardlösungen. „Jede Situation ist anders, weshalb individuelle, auf jede Situation zugeschnittene Lösungen gesucht werden“, erklärte Pastore.

Die Stiftung möchte Menschen mit Beeinträchtigung und ihren Familien helfen, z. B. in Form von Beratungs-, Forschungs- und Unterstützungsleistungen oder sie kann Wohn- und Betreuungsprojekte planen und begleiten, insbesondere nach dem Tod der Eltern. „Wichtig ist, dass so etwas früh genug angegangen wird“, sagte Pastore.

Die Stiftung möchte ein Sprachrohr für Menschen mit Beeinträchtigungen sein, versteht sich auch als Schnittstelle von verschiedenen Diensten und arbeitet mit weiteren Stiftungen, Einrichtungen und mit der Sachwalterschaft zusammen. Wenn gewünscht, kann die Stiftung auch bei der Ausarbeitung des sogenannten Lebensprojektes eingebunden werden, das von Fachkräften in allen Bezirksgemeinschaften bzw. beim Betrieb für Sozialdienste Bozen erstellt wird. Weitere Angebote schließen Nachmittage der offenen Tür, Erstgespräche, Rechtsberatung oder psychopädagogische Begleitung mit ein.



Martina Pastore (links) stellte die Stiftung im Haus Slaranusa vor. alb

Die Stiftung wurde 2024 von den neun Körperschaften Lebenshilfe, Dachverband für Soziales und Gesundheit, Elternverband hörgeschädigte Kinder, Stiftung Sparkasse, Südtiroler Vinzenzgemeinschaft und Verein für Sachwalterschaft, AEB, AIAS und Ariadne gegründet. 2025 nahm sie ihre Tätigkeiten auf. Pastore dankte in diesem Zusammenhang auch den Vinschgern, die sich für die Stiftung eingesetzt hatten, darunter Karl Tragust, aber auch Franca Marchetto und der Stiftung Sparkasse. Tragust betonte, dass besonders die Perspektive der Betroffenen und Angehörigen sowie die Zusammenarbeit mit den bestehenden Diensten wichtig seien.

© Alle Rechte vorbehalten

@ https://nachuns-dopodinoi.org/